



NATURGEFAHREN RATGEBER



Vorsorge und Schutzmaßnahmen



STARKREGEN-GEWITTER-HAGEL-STURM-HOCHWASSER

Vorwort	3
Gewitter	4
Starkregen	6
Sturzflut	7
Hochwasser	8
Hagel	10
Sturm	12
Hangrutsch/Erdrutsch	14
Schneemassen	16
Sandsäcke	18
Zivilschutz-Sirensignale	19
Lebensmittel-Bevorratung	20
Notfallradio/Notbeleuchtung	21
Notfallbox	22
Notkochstelle	23
Notrufnummern	24

Der Inhalt der Broschüre wurde vom OÖ Zivilschutz mit Unterstützung des Elementarschadenpräventionszentrums (EPZ) erstellt und freundlicherweise dem Kärntner Zivilschutzverband für eine weitere Verwendung zur Verfügung gestellt. Für den Inhalt und Grafik verantwortlich: OÖ Zivilschutz, Petzoldstraße 41, 4021 Linz. Adaptierungen: Kärntner Zivilschutzverband, Rosenegger Straße 20, 9020 Klagenfurt am Wörthersee.

Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler; Haftungsausschluss: Obwohl wir uns um Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte bemühen, können wir hierfür keine Garantie und Haftung übernehmen. Stand: Jänner 2025

Herausgegeben mit Unterstützung des Bundesministerium für Inneres

 **Bundesministerium**
Inneres

Unwetterereignisse, die zu verheerenden Schäden an Gebäuden und Gefahren für die Bevölkerung führen, häufen sich auch bei uns in Kärnten.

Naturkatastrophen können jeden von uns treffen. Die Zunahme dieser extremen Wetterereignisse, das plötzliche und unerwartete Auftreten gefährlicher Überflutungen an Orten, an denen damit nicht gerechnet wurde, zeigen, wie wichtig Selbstschutzmaßnahmen gegen solche Unwetter sind.



Bei starkem Unwetter wirken extreme Kräfte auf Bauwerke ein. Die Wetterereignisse erfordern daher effiziente und wirksame bauliche Vorkehrungen sowie persönliche Vorsorge.

Treten Unwetterereignisse und Naturkatastrophen ein, ist es wichtig, vorbereitet zu sein und richtig zu handeln. Nur als gut informierte Bürger können Sie Vorsorgemaßnahmen treffen und im Krisenfall die richtigen Schritte setzen.

Mit dieser Broschüre des Kärntner Zivilschutzverbandes sind Sie schon auf dem richtigem Weg. Nutzen Sie die Chance, informieren Sie sich und bereiten sich auf Notfälle richtig vor!

Ihr Bürgermeister
RgR Ingo Appé

Hitzeperioden werden häufig von Gewittern begleitet. Sie gehen mit Blitz, Donner und Hagel einher. Gewitter entstehen durch hohe Verdunstung an besonders feucht warmen Tagen. Die meisten Gewitter kündigen sich durch schwüle Luft bei meist sehr hoch stehender Bewölkung an, manchmal auch mit einem hörbaren Grollen. An dunkel und bedrohlich wirkenden Wolken können Sie ein sich näherndes Gewitter erkennen.

Bei einem Blitzschlag besteht für Menschen und Tiere die Gefahr, einen starken Stromstoß mit Verbrennungen zu erleiden. Gewitter mit Sturm, Starkregen oder Hagel können zudem an Gebäuden großen Schaden anrichten. Blitzeinschläge üben eine enorme Druckbelastung auf Bauteile aus. Durch die thermische Wirkung des Blitzes besteht auch die Gefahr, dass Brände ausgelöst werden.

Wenn ein Gebäude nicht über ein Blitzschutzsystem verfügt, ist das Risiko für Schäden durch Blitzeinwirkung größer. Ist dagegen ein äußerer Blitzschutz am Haus angebracht, fängt dieser den Blitz ab, bevor er das Haus trifft und kann somit Schaden reduzieren.



Vorbeugende Maßnahmen bei Gewitter

- Schützen Sie Ihr Haus mit einem Blitzschutzsystem gegen eine Blitzeinwirkung
- Lassen Sie Ihr Dach und das Blitzschutzsystem regelmäßig vom Fachmann überprüfen
- Befreien Sie Dachrinnen regelmäßig von Laub, damit Wasser besser abfließen kann
- Achten Sie auf entsprechende Entwässerungssysteme, um einen Wasserstau zu verhindern
- Überprüfen Sie das Mauerwerk auf Risse oder Beschädigungen

Verhalten vor dem Gewitter:

- Beobachten Sie Wetterkarten, Wetterveränderungen und Unwetterwarnungen sowie die Anweisungen der Behörden (Radio/TV, Internet)
- Suchen Sie Schutz in Gebäuden oder im Auto
- Schließen Sie Fenster, Türen und Dachfenster
- Nehmen Sie sicherheitshalber empfindliche elektrische Geräte wie Computer oder Fernseher vom Netz
- Halten Sie ein stromunabhängiges Radiogerät und Taschenlampen bereit

Verhalten während des Gewitters:

- Berühren Sie keine leitenden Gegenstände aus Metall
- Baden und duschen Sie während eines Gewitters nicht, da dies lebensgefährlich sein kann
- Verständigen Sie bei einem direkten Blitzeinschlag oder einem Notfall die Feuerwehr (Notrufnummer 122)

Verhalten nach dem Gewitter:

- Lassen Sie nach einem Blitzeinschlag die Blitzschutzanlage auf ihre Wirksamkeit hin überprüfen



Foto: EPZ

Starkregen und in der Folge Überschwemmungen, Überflutungen bis hin zu Hochwasser können bei uns überall auftreten, unabhängig davon, ob Bäche oder andere fließende Gewässer in der Nähe sind.

Aus einem kleinen Bach, der normalerweise nicht mehr als ein Rinnsal ist, kann in kurzer Zeit ein reißender Fluss werden. Derartige Ereignisse können schwer vorhergesagt werden, sind aber wegen ihrer Plötzlichkeit sehr gefährlich. Wenn das Wasser nicht schnell genug im Erdreich versickern oder über ein Kanalsystem abgeführt werden kann, bilden sich schlagartig oberirdische Wasserstraßen bis hin zu ganzen Seen.

Unsere Entwässerungskanäle sind meist nicht auf sehr große Niederschlagsmengen ausgelegt. Daher können die Regenmassen nur zum Teil über das Kanalsystem abgeführt werden bzw. kommt es zu einem Rückstau aus der Kanalisation, was zu Schäden in Gebäuden führen kann.

Der andere, oft erhebliche Teil der Regenmassen bahnt sich oberirdisch in meist unkontrollierter Weise seinen Weg über Straßen und Grundstücke. Dies führt zu Schäden an und in Bauwerken, sofern keine ausreichenden Schutzvorkehrungen bestehen. Kommt es zu einer Sturzflut, bleibt keine Zeit mehr, um Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Vorsorgemaßnahmen müssen daher im Vorfeld fest installiert sein, damit sie bei Sturzfluten greifen können.



Vorbeugende Maßnahmen

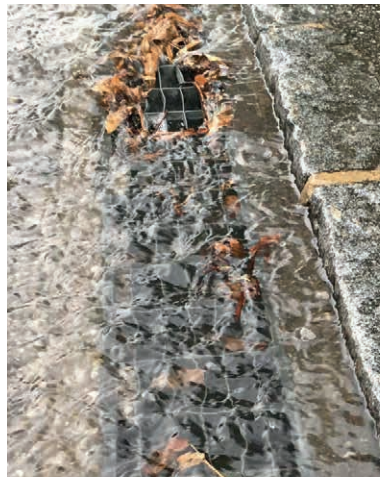
- Denken Sie bereits bei einem Hausbau daran, wo Wasser ins Gebäude eindringen könnte
- Informieren Sie sich bei Fachfirmen über vorbeugenden Maßnahmen
- Schützen Sie Ihr Haus durch den Einbau einer Rückstausicherung vor eindringendem Abwasser aus dem Kanalsystem
- Kontrollieren Sie den Abwasserkanal im Haus regelmäßig
- Befreien Sie Dachrinnen und Bodeneinläufe regelmäßig von Laub, damit Wasser besser abfließen kann

Verhalten während des Starkregens/der Sturzflut

- Verfolgen Sie Wetterkarten, Unwetterwarnungen sowie die Anweisungen der Behörden (Radio/TV, Internet)
- Beobachten Sie – sofern möglich – Ihre Dach- und Bodeneinläufe, um bei Wasserstau eventuell noch reagieren zu können
- Halten Sie sich von überschwemmten Bereichen fern
- Schalten Sie frühzeitig für die vom Hochwasser betroffenen Bereiche die Stromversorgung (Sicherungsautomaten) ab

Verhalten nach dem Starkregen/der Sturzflut

- Kontrollieren Sie Ihr Gebäude auf Schäden
- Trocknen Sie betroffene Bereiche so schnell wie möglich, um Bauschäden, Schimmelpilz oder Schädlingsbefall zu vermeiden
- Lassen Sie beschädigte Baustoffe, Heizöltanks und elektrische Geräte durch Fachleute überprüfen
- Sollten Schadstoffe (Heizöl oder Chemikalien) ins Wasser gelangt sein, verständigen Sie umgehend die Feuerwehr
- Sturzfluten können immer wieder auftreten. Beseitigen Sie daher rasch erkannte Schwachstellen.



Hochwasserereignisse nehmen an Häufigkeit und Intensität zu. Sie verursachen erhebliche Sachschäden, auch Gefahr für Leib und Leben besteht. Bei langer Niederschlagsdauer und dementsprechend hoher Niederschlagsmenge kann es bei den Gebieten entlang der Ströme und ihrer Zubringer, bei anderen Flüssen und Bächen, aber auch an vorerst unerwarteten Stellen zu Hochwasser kommen.

Präventive Maßnahmen

- Beim Hausanschluss zum Kanal eine Rückstauklappe einbauen
- Bei Ölheizung: Öltank mit Haltegurten gegen Aufschwimmen sichern; Tankraumtüre versperren
- Bei Pelletsheizungen: Im Pelletslager die Gefahr des Aufquellens durch Wasser bedenken
- Besorgen Sie Sandsäcke
- Abdichtmaterial bereitlegen
- Räumwerkzeug wie Schaufel, Kübel, Pumpen etc. sowie Regenschutzkleidung, Stiefel etc. anschaffen
- Halten Sie Kanaleinlaufgitter frei



Vor und während einer Überflutung:

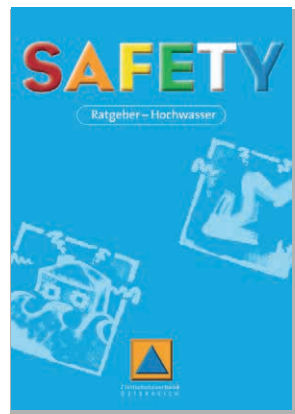
- Wetterwarnungen und Pegelstände beobachten
- Denken Sie bei Abwehrmaßnahmen immer an die eigene Sicherheit
- Stromzufuhr für betroffene Räume unterbrechen
- Einsatzkräfte nur bei Personen- und schweren Sachschäden anfordern
- Vorsicht bei Trinkwasser, es könnte verunreinigt sein
- Nicht unnötig telefonieren
- Verhaltensmaßnahmen der Behörden (Radio/TV, Internet) beachten



Nach einer Überflutung:

- Beginnen Sie rasch mit den Aufräumarbeiten
- Bei Überflutungen durch Grundwasser die Auspumparbeiten erst nach Rücksprache mit Fachkräften (Feuerwehr, Statiker) durchführen
- Falls Ihr Auto über Reifenhöhe im Wasser stand, starten Sie es keinesfalls
- Elektrogeräte, die mit Wasser in Berührung kamen, erst nach Überprüfung durch einen Fachmann einschalten

Weiterführende Informationen erhalten Sie in der Hochwasserbroschüre des Zivilschutzverbandes - diese können Sie unter 050-536-57080 oder auf der Homepage www.siz.cc/kaernten kostenlos bestellen!



Unwetter mit Hagel können enorme Schäden verursachen. Die Größe der Hagelkörner kann dabei sehr unterschiedlich sein. Von Erbsen- und Walnussgröße kann ein Hagelkorn im Extremfall einen Durchmesser von bis zu 10 cm erreichen und damit richtig gefährlich werden.

Binnen weniger Minuten können Hagelkörner Fenster, Windschutzscheiben von Autos oder ganze Dächer und Fassaden zerschlagen und Wasserabläufe verstopfen.

Als Hagel werden Eiskörner ab 5 mm Durchmesser bezeichnet, Körner unter 5 mm hingegen werden Graupel genannt. Unter www.hora.gv.at können Sie überprüfen, ob Sie in einer Unwetter-Gefahrenzone leben. Die Seite www.hagelregister.at bietet ebenfalls wertvolle Informationen.



Vorbeugende Maßnahmen:

- Verwenden Sie widerstandsfähiges Baumaterial
- Achten Sie auch bei Solar- und Photovoltaik-Anlagen auf Hagelsicherheit
- Lassen Sie im Zweifelsfall vom einem Fachmann das Gebäude auf Hagelschutz hin überprüfen
- Befreien Sie Dachrinnen und Bodeneinläufe regelmäßig von Laub, damit Wasser besser abfließen kann und denken Sie an Entwässerungssysteme um Wasserstau zu verhindern
- Sorgen Sie dafür, dass die Materialien der Gebäudehülle (Fassade) keine Beschädigungen aufweisen, die den Schutz beeinträchtigen können
- Wetterwarnungen vorab beachten und Verhaltensanweisungen befolgen (Radio/TV, Internet)

Während des Hagels:

- Aufenthalt im Freien unbedingt vermeiden
- Das Auto gibt zwar Schutz, eine höhere Sicherheit hat man aber in einem festen Gebäude
- Im Haus Türen und Fenstern schließen und prüfen, ob Rollläden und Fensterläden zusätzlich Schutz bieten
- Von Öffnungen, die nicht auf diese Art zusätzlich geschützt werden können (z.B. Dachfenster), fernhalten
- Planen für eine Noteindeckung bereithalten
- Auffangmöglichkeiten für eindringendes Wasser bereitstellen
- Laufende Wartung und Freihalten von Regenabflüssen und Kanalöffnungen

Schutz für das Auto:

- Wenn noch die Möglichkeit besteht: Auto sicher unterstellen oder mit einer gesicherten Plane oder Decke abdecken
- Bei einer Autofahrt: Auf "winterliche" Straßenverhältnisse einrichten, langsam fahren und den Abstand vergrößern. Noch besser: Anhalten und das Unwetter abwarten

Nach einem Hagelschauer:

- Verstopfte Abflüsse, Abwasserrinnen, Kanalgitter,... freilegen
- Noteindeckung vornehmen (auf persönliche Sicherheit achten)
- Eingedrungenes Niederschlagswasser beseitigen
- Schaden dokumentieren (Fotos,...), Versicherung verständigen

Wenn der Wind Geschwindigkeiten von mindestens 75 km/h erreicht, wird von einem Sturm gesprochen. Gefährlich sind bei einem Sturmereignis vor allem die Böen, also kurzzeitige Windspitzen, da sie doppelt so hoch sein können wie die durchschnittliche Windgeschwindigkeit. Eine Gefahr für Menschen stellen besonders die Gegenstände dar, die nicht (oder schlecht) im Boden verankert sind und dem Wind eine große Angriffsfläche bieten.



Ab einer Windgeschwindigkeit von 118 Stundenkilometern spricht man von einem Orkan. Tornados können Windgeschwindigkeiten bis zu 500 Stundenkilometern erreichen. Tornados (auch Windhose genannt) sind kleinräumige, aber sehr intensive Luftwirbel. Sie sind extrem unberechenbar.

Der Standort eines Gebäudes, aber auch die Geländebeschaffenheit so wie die Bauwerkseigenschaften wie Gebäudehöhe und form, Dachtyp und Deckmaterial etc. spielen eine große Rolle, ob Ihr Haus bei einem Sturm gefährdet ist.

Vorbeugende Maßnahmen

- Mindestens einmal jährlich Dach und Kamin auf lose Ziegel, schlecht befestigte Bleche und dergleichen überprüfen lassen, Blitzschutzanlagen, Antennen und ähnliches müssen ebenso sicher befestigt sein
- Hohe, ältere, eventuell morsche Bäume in der Nähe von Gebäuden rechtzeitig durch neue Bepflanzung ersetzen
- Ersatz-Dachziegel oder Dachpaneele bzw. Folien zur temporären Vermeidung von Nässeschäden im Schadensfall vorrätig halten
- Wetterwarnungen und behördliche Informationen (Radio, Lautsprecherdurchsagen) beachten

Bei einem drohendem Sturm:

- Kinder zu sich rufen und beaufsichtigen
- Gegenstände im Außenbereich sichern (Gartenmöbel, Sonnenschirme, Kinder-Trampolin, ...)
- Fahrzeuge, wenn möglich, in geschützte Bereiche bringen
- Schützende Räumlichkeiten aufsuchen und dort bleiben
- Fenster und Türen schließen, Rollläden, Markisen sichern
- Unterwegs: Abstand zu Gebäuden, Bäumen etc. halten
- Im Auto: Vorsicht beim Überholen und an exponierten Stellen
- Verhaltensmaßnahmen der Behörden (Radio, Lautsprecherdurchsagen) beachten

Nach einem Sturm:

- Weitere Informationen beachten
- Vorsicht bei abgerissenen oder am Boden liegenden Stromleitungen. 20 Meter Mindestabstand einhalten. Den Schaden melden
- Haus/Wohnung auf Sturmschäden überprüfen und mit Fotos dokumentieren. Schaden unverzüglich melden





Hangrutsche werden meist durch starke Niederschläge ausgelöst. Das Wasser dringt in tiefere Bodenschichten vor. Vorher gebundene Bodenschichten lockern sich dadurch. Die Schwerkraft und die abnehmende Haftreibung zwischen den Schichten lassen den Hang abrutschen.

Grundsätzlich gilt: Baugrundstücke müssen von Fachpersonal geprüft werden. Bei einem Neubau sollten Sie Spezialisten beiziehen. Fachpersonen für die Prüfung der Baugrundbeschaffenheit sind örtlich ansässige Geologen oder Ingenieure. Informieren Sie sich auch bei langjährigen Anwohnern.

Lassen Sie bei bestehenden Gebäuden die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen durch einen Statiker prüfen.

Verhalten vor einem Hangrutsch:

- Verfolgen Sie aktuelle Wettermeldungen bzw. Behördenanweisungen (Radio, Lautsprecherdurchsagen)
- Beobachten Sie den Hang aufmerksam und achten Sie auf Risse und Senken im Boden
- Bereiten Sie sich auf eine Evakuierung vor. Halten Sie dafür Ihr Notfallgepäck bereit (wichtige Medikamente und Dokumente, Wechselkleidung, Notfallradio und Notbeleuchtung, ausreichend Wasser)

Verhalten bei einem Hangrutsch

- Versuchen Sie sich in sichere Räume des Gebäudes auf der hangabgewandten Seite zu begeben
- Melden Sie einen Hangrutsch sofort über die Notrufnummer 122

Verhalten nach einem Hangrutsch

- Falls Sie nicht direkt betroffen sind, leisten Sie Erste Hilfe bis zum Eintreffen der Rettungskräfte - aber denken Sie an Ihre eigene Sicherheit
- Überprüfen Sie das Gebäude auf Schäden
- Lassen Sie beschädigte Bausubstanzen von einem Fachmann prüfen und betreten Sie das Gebäude erst wieder, wenn es freigegeben wird



Extreme, lang anhaltende Schneefälle können beispielsweise die Standsicherheit eines Daches gefährden. Durch das hohe Gewicht der Schneemassen können Dächer einstürzen und Menschen unter sich begraben. Wenn bei ungünstigem Wechsel von Tau- und Frostphasen dicke und schwere Eisplatten unter dem Schnee entstehen, erhöht sich die Gefahr.

Bei unzureichender oder falscher Schneeräumung besteht Einsturzgefahr. Flachdächer und weitgespannte Tragwerke sind bei Schneelast besonders gefährdet. Extreme Schneefälle können auch Dachschneelawinen verursachen, die für tiefer gelegene Gebäudeteile oder für Personen, die sich vor dem Gebäude befinden, gefährlich sind. Ebenso können Eiszapfenbildungen an den Dachrinnen zur Gefahr für darunter gehende Personen werden. Lang anhaltende Schneefälle können zudem zu Schäden bei Stromleitungen und damit zu Stromausfall führen.

Das Schneegewicht kann aufgrund unterschiedlicher Zustandsformen (Pulver, Nassschnee oder Eis) stark variieren. Bei einem halben Meter Nassschnee hat man die statische Schneelast schon überschritten.



Vorbeugende Maßnahmen:

- Schon bei der Planung eines Neubaus auf den Gebäudestandort (örtliche Begebenheiten, Höhenlage,...), die Dachform und Ausrichtung achten
- Schneenasen und -rechen gegen abrutschenden Schnee einplanen
- Periodische Überprüfungen des Daches vornehmen
- Bei bestehenden Gebäuden einen Profi wegen einer möglichen Schneelast Dach konsultieren
- Für die Gefahr eines Stromausfalles Lebensmittelvorrat, Taschenlampen und ein Notfallradio bereit halten
- Notgepäck vorbereiten (für den Evakuierungsfall)



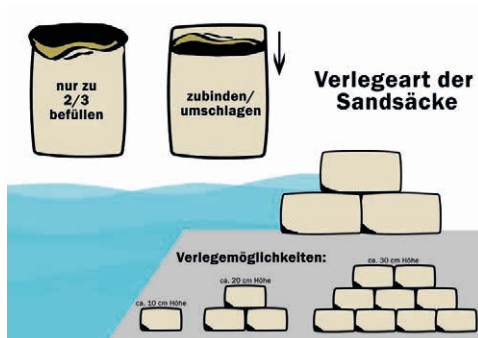
Foto: EPZ

Während langanhaltenden Schneefällen:

- Abschaufeln von Dachflächen durch Eigenleistung oder Beauftragung von fachkundigen Personen
- Nur gesichert abschaufeln
- Aus statischen Gründen das Dach nie einseitig abschaufeln
- Festgefrorene Schneelagen am Dach belassen (Gefahr der Beschädigung)
- Durch Schneelast gefährdete Dachkonstruktionen mittels Unterstellungen verstärken (nur von fachkundigem Personal durchführen lassen)
- Ungleiche Dachbelastung durch Schneeverwehungen bedenken
- Durch abrutschenden Schnee gefährdete Bereiche absperren, um Personenschäden zu vermeiden
- Gegenstände bzw. Auto aus Gefahrenbereich entfernen
- Falls es nicht möglich ist, die Gefahr von Dachlawinen unmittelbar zu beseitigen, sorgen Sie für Warnhinweise für Fußgänger oder lassen Sie Absperrungen vornehmen

Nach einem Schneedruckschaden:

- Fachkundige Personen für Erstmaßnahmen beiziehen (Baumeister, Ziviltechniker,...)



Sandsäcke sind bei Überschwemmungen zur Schadenseingrenzung, Abdichtung, Stabilisierung und Barriere besonders hilfreich. Mit diesen lassen sich schnell und einfach Maßnahmen zum Schutz von Gebäuden und anderen Bereichen durchführen. Sandsäcke sind außerdem in der Anwendung sehr flexibel und lassen sich ungefüllt auch in größeren Mengen platzsparend lagern. Empfohlen wird eine UV-sichere Lagerung, bei der Sand und Säcke getrennt aufbewahrt werden.

Die Sandsäcke sollen mit feinkörnigem Sand befüllt werden - mindestens zur Hälfte, aber maximal zu 2/3. Auf keinem Fall mehr, da sie sonst zum Verlegen nicht flexibel genug sind und sich nicht an den Untergrund und die anderen Säcke anpassen können.

Nach dem Füllen wird die Öffnung des Sacks einfach umgeschlagen. Dies geht sehr schnell und ist in aller Regel ausreichend. Wird der Sandsack aber für den Unterwassereinbau, das Ausbessern von Deichen oder das Beschweren anderer Verbaumaterialien verwendet, wird er zuvor mit einer Kordel oder einem Stück Draht verschlossen.

Das Gewicht eines Sandsacks ist abhängig vom Füllgrad und der Feuchte des Sandes. Als Richtwert gilt bei einem zu 2/3 gefüllten Sack ein Gewicht von 18 bis 20kg, je Quadratmeter sind 8 bis 10 Sandsäcke nötig.

Erhältlich sind Sandsäcke für den Einsatz bei Überschwemmungen beispielsweise auf **www.zivilschutz-shop.at**.

Zivilschutz-Sirenensignale:

Warnung (herannahende Gefahr)

- 3 Minuten Dauerton
- Radio oder Fernseher (ORF) einschalten
- Verhaltensmaßnahmen beachten



Alarm (Gefahr)



- 1 Minute auf- und abschwellender Heulton
- Schützende Bereiche/Räumlichkeit aufsuchen
- Radio oder Fernseher (ORF) einschalten
- Empfohlene Schutzmaßnahmen ergreifen



Entwarnung (Ende der Gefahr)



- 1 Minute Dauerton
- Radio oder Fernseher (ORF) einschalten
- Weitere Hinweise beachten



Feuerwehrsignal



- 3 x 15 Sekunden Dauerton
- Unterbrechung 2 x 7 Sekunden

Sirenenprobe



- 15 Sekunden Dauerton
(Jeden Samstag um 12 Uhr)





Ein ausreichender Lebensmittel-Notvorrat ist die Basis eines krisenfesten Haushaltes. Bevorratung ist eine einfache Form der Vorsorge, die jeder ganz leicht durchführen kann, um für den Ernstfall gerüstet zu sein.

Ideal wäre es, Produkte zu lagern, die auch zu den persönlichen Essgewohnheiten passen und regelmäßig genutzt werden. Einfach von diesen Lebensmitteln etwas mehr auf Lager legen, damit man Versorgungsunterbrechungen selbst leicht meistern kann und nicht gleich auf fremde Hilfe angewiesen ist. Verbrauchte Lebensmittel gleich wieder besorgen und so einen Vorrat anlegen, der ständig verwendet wird und so auch nicht Gefahr läuft, zu verderben.

Beim Wasservorrat ist darauf zu achten, neben dem Trinkwasser (ca. 2 Liter pro Person und Tag) auch genug für die Hygiene zu Hause zu haben, empfohlen wird Mineralwasser.

Die Bevorratungstasche ist eine praktische Aufbewahrungsmöglichkeit und eignet sich bestens zur Lagerung von Lebensmitteln, für den Katastrophenfall. Außerdem erhalten Sie Tipps zum richtigen Verhalten bei Notsituationen. Erhältlich ist die Tasche im Zivilschutz-Shop auf der Webseite www.zivilschutz-shop.at.



Information ist im Katastrophenfall besonders wichtig. Der ORF ist verpflichtet, im Krisenfall die Anordnungen der Behörden zu publizieren (aber auch die anderen Radiosender werden informieren). Um die Behördeninformationen auch empfangen zu können, benötigt jeder Haushalt ein Notfallradio.

Das Notfallradio soll strom- und batterieunabhängig sein, Geräte mit einem Dynamo- bzw. Kurbelantrieb ersparen die Batterie-Bevorratung.

Empfohlen werden hier kurbelbetriebene Kombigeräte, die sowohl Radio als auch die Notbeleuchtung integriert haben. Damit kann durch den Verzicht auf Kerzen die Brandgefahr verringert werden. LEDs geben strahlendes Licht.



Im Katastrophenfall ist es hilfreich, die wichtigsten Sicherheitsprodukte sofort griffbereit zu haben, dafür eignet sich eine Notfallbox. Die Zusammensetzung einer solchen Box sollte nach den individuellen Bedürfnissen erfolgen, die Produkte dazu sind im Handel (Baumärkte, Online-Shops etc.) erhältlich.

Um den Bürgern die Ausstattung mit technischen Hilfsmitteln für den Katastrophenfall zu erleichtern, gibt es im Zivilschutz-Shop gleich mehrere Notfallboxen.

Der Basisinhalt einer solchen Box sollte aus folgenden Produkten bestehen:

- Notfallradio
- Notkochstelle
- Kurbel-Taschenlampe
- Sicherheits-Brennpasten
- Notfallnahrung
- Notkerzen
- Klebeband zum Abdichten bei einem Strahlenalarm
- Kappe mit integrierter LED-Lampe
- Dokumentenmappe



Über die individuelle Zusammensetzung Ihrer Notfallbox können Sie sich unter **www.zivilschutz-shop.at** informieren.

Zu einem krisenfesten Haushalt gehören außerdem:

- Hygieneartikel
- Persönliche Medikamente, Kaliumjodidtabletten und eine Zivilschutz-Apotheke mit Verbandszeug und Basis-Arzneimitteln
- Evakuierungsrucksack
- Dokumentenmappe
- Wasserkanister für den zusätzlichen Wasservorrat zum Kochen und Waschen
- Bargeld

Nähere Infos finden Sie in der Zivilschutz-Broschüre „Private Vorsorge“!

Die Notkochstelle dient zum Erwärmen und Zubereiten von Speisen und kann problemlos in der Wohnung verwendet werden.

Eine Möglichkeit wäre die Verwendung einer Fonduegarnitur. In Verbindung mit einer Brennpaste kann sie sehr gut als Notkochstelle eingesetzt werden.

Wer keine Fonduegarnitur zur Hand hat: eine Pfanne eignet sich bestens als Unterlage für den Einsatz der Brennpaste. Jetzt noch das Herdgitter drauflegen und fertig ist die Notkochstelle.

Ersatzweise kann der Aufbau einer Notkochstelle auch mit Blumentöpfen, Konservendosen oder Ziegelsteinen erfolgen. Die Brennpaste dabei immer standsicher auf eine brandsichere und hitzebeständige Unterlage stellen.

Notkochstellen-Set im Zivilschutz-Shop erhältlich

Wer es noch einfacher haben möchte, kann eine Zivilschutz-Notkochstelle aus rostfreiem Edelstahl auch im Zivilschutz-Shop bestellen.

Sie wird mit vier Brennpasten und einem Stabfeuerzeug geliefert und ist einfach zusammenstellbar. Die Erwärmung der Speisen kann wahlweise mit einer oder zwei Brennpasten gleichzeitig erfolgen. Die Brennpasten sind problemlos zu lagern und leicht zu bedienen.

Erhältlich ist die Zivilschutz-Notkochstelle auf www.zivilschutz-shop.at. Weitere Brennpasten können dort ebenfalls erworben werden sowie passende Töpfe für die Notkochstelle.



Notrufe - Wichtige Telefonnummern

■ Feuerwehr	122
■ Polizei	133
■ Rettung	144
■ Bergrettung	140
■ Wasserrettung	130
■ Rettungshunde	130
■ Euro-Notruf	112
■ Ärztenotdienst	141
■ Gesundheitsnummer	1450
■ ARBÖ	123
■ ÖAMTC	120
■ Vergiftungs-Informationszentrale	01-406 43 43

Bei jedem Notruf immer mitteilen:

- Wo wird Hilfe benötigt?
- Was ist passiert?
- Wie viele Verletzte gibt es?
- Wer ruft an?



www.zivilschutz-shop.at

HOCHWERTIGE SICHERHEITSPRODUKTE
KOMPETENTE BERATUNG

